



## Handelsstreit, Konjunktur und Europawahl im Blick

AUTOR  
Christian Schmidt, MBA  
Floor Research  
Tel.: 0 69/91 32-2388  
research@helaba.de

REDAKTION  
Ralf Umlauf

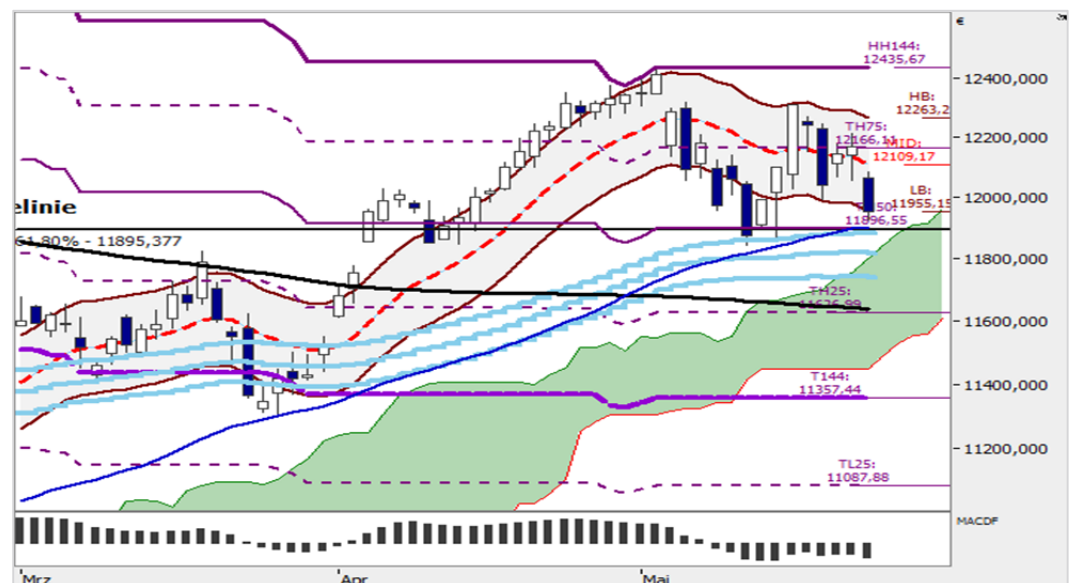
HERAUSGEBER  
Dr. Gertrud R. Traud  
Chefvolkswirt/  
Bereichsleitung Research

Helaba  
Landesbank  
Hessen-Thüringen  
MAIN TOWER  
Neue Mainzer Str. 52-58  
60311 Frankfurt am Main  
Telefon: 0 69/91 32-20 24  
Telefax: 0 69/91 32-22 44

Der DAX musste gestern deutlich Federn lassen. Mit einem Abschlag in Höhe von 1,78% ging der Index schlussendlich bei 11.952,41 Zählern aus dem Handel. Die Gründe für den Kursrückgang waren nicht neu. Einmal mehr stand der Handelsstreit zwischen den USA und China im Fokus. Allen voran sorgte die Nachricht, dass die US-Regierung gegen die chinesische Videoüberwachungsfirma Hikvision Sanktionen erwäge für neue Verunsicherung. Hinzu kamen Aussagen der chinesischen Presse, die von einem „kalten Krieg der Technologien“ sprach. Zudem steht noch immer kein neuer Gesprächstermin für weitere Verhandlungen zwischen beiden Ländern fest. Auch die mögliche Eskalation zwischen den USA und dem Iran sorgte für eine zunehmende Risikoaversion bei den Marktteilnehmern. Während die USA die Entsendung weiterer Soldaten in den Nahen Osten in Erwägung zogen (mittlerweile kam man zu dem Ergebnis, dass dies nicht notwendig sein würde), bemüht sich Deutschland um eine Entschärfung der Lage. Diesbezüglich wurde der Direktor des Auswärtigen Amts nach Teheran entsandt um zu vermitteln. Der Ölpreis gab gestern deutlich nach. Heute Morgen machen die Futures etwas Boden gut. Der DAX wird mit leichten Kursgewinnen in den Freitagshandel starten. Mit Blick auf die Europawahl steht die Frage im Raum, in welchem Umfang die etablierten Parteien Stimmenverluste hinnehmen müssen.

### Charttechnik

Mit dem Rücksetzer von gestern hat sich der DAX einerseits weiter von der 21-Tagelinie (12.179) entfernt und andererseits wurde eine Reihe von Unterstützungen durchbrochen. Zu nennen sind die Marken von 12.050, 12.025 (144er-Regression), 12.023 (144-Wochendurchschnitt) und 11.993. Im Bereich eines Multi Average (11.931) wurde gestern das Tagestief ausgebildet, welches damit nur relativ knapp oberhalb der 55-Tagelinie (11.904) lag. Auf Basis des überdurchschnittlich hohen Volumens bei fallenden Kursen, Richtung Süden zeigender Indikatoren und einer weiteren Eintrübung der strukturellen Konstellation bei den DAX-Werten (mittlerweile weisen 70% der Anteilscheine einen negativen Mittelfristtrend auf), muss kurzfristig mit einer weiteren Eintrübung des Chartbildes gerechnet werden. Supports sind bei 11.896 (Projektion), 11.882 (55-Wochendurchschnitt), 11.825 (Fibonacci), 11.780 (200-Tage-EMA) und 11.766 (Ichimoku-Wolke) zu finden. Die zuletzt durchbrochenen Unterstützungen wirken nun als Widerstand.



Quellen: Reuters, Tradesignal, Helaba Volkswirtschaft/Research

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.

# Marktdaten, Pivot-Punkte, Scoring-Modell

## Ausgewählte Aktienindizes und technische Indikatoren

Index	Close	% chg	% chg 5D	SMA55	SMA100	SMA200	RSI 14	Voia 10D	52 W High	52 W Low
DAX	11.952,41	-1,78%	-2,91%	11.904,26	11.554,20	11.639,10	53,14	17,52	13.170,05	10.279,20
MDAX	25.118,93	-1,81%	-3,32%	25.316,74	24.485,38	24.625,01	43,05	20,42	27.366,46	21.160,71
TecDAX	2.841,47	-2,46%	-1,40%	2.766,98	2.675,47	2.697,82	51,36	27,79	3.049,60	2.375,59
Euro Stoxx 50	3.327,20	-1,76%	-3,24%	3.402,06	3.294,82	3.271,11	38,67	18,43	3.551,82	2.908,70
FTMIB	20.136,39	-2,12%	-4,80%	21.270,74	20.550,49	20.208,46	30,39	22,23	22.855,69	17.914,03
IBEX	9.114,00	-1,28%	-2,05%	9.328,09	9.182,78	9.160,88	39,31	13,24	10.053,10	8.286,20
CAC40	5.281,37	-1,81%	-3,06%	5.410,75	5.213,36	5.186,16	38,27	18,11	5.601,38	4.555,99
FTSE	7.231,04	-1,41%	-1,67%	7.316,50	7.172,78	7.176,99	41,15	11,77	7.793,45	6.536,53
Dow Jones	25.490,47	-1,11%	-1,44%	26.029,50	25.520,95	25.434,03	44,60	15,62	26.951,81	21.712,53
S&P 500	2.822,24	-1,19%	-1,88%	2.864,67	2.783,19	2.776,86	45,96	16,23	2.954,13	2.346,58
TOPIX	1.538,74	-0,12%	-1,00%	1.595,30	1.576,50	1.636,68	34,90	8,18	1.838,30	1.408,89
Shanghai Cmp.	2.851,40	-0,04%	-1,07%	3.064,39	2.875,64	2.775,90	36,78	26,49	3.288,45	2.440,91
Hang Seng	27.323,09	0,21%	-2,23%	29.102,94	28.280,32	27.489,71	25,90	16,48	31.521,13	24.540,63
KOSPI	2.043,99	-0,76%	-0,57%	2.163,38	2.154,46	2.168,97	28,94	10,33	2.482,40	1.984,53

## Pivot-Punkte

	2.ob. Pivot	1.ob. Pivot	PIVOT	1.unt. Pivot	2.unt. Pivot
DAX	12143,58	12047,99	11987,17	11891,58	11830,76
TecDAX	2917,04	2879,26	2860,33	2822,55	2803,62
SMI	9653,76	9624,03	9593,88	9564,15	9534,00
CAC 40	5365,78	5323,57	5298,18	5255,97	5230,58
S&P 500	2852,69	2837,46	2821,48	2806,25	2790,27
Euro Stoxx 50	3397,91	3362,55	3343,13	3307,77	3288,35
Dow Jones	25822,08	25656,28	25492,18	25326,38	25162,28
DAX-Future	12203,67	12079,33	11999,17	11874,83	11794,67
Euro-Stoxx-Fut.	3381,67	3348,33	3325,67	3292,33	3269,67
Bund-Future	167,70	167,46	167,16	166,92	166,62
Bobl-Future	133,70	133,64	133,56	133,50	133,42
Schatz-Future	112,05	112,04	112,03	112,02	112,00
T-Bond-Fut.	152,54	151,99	150,92	150,36	149,29
Gilt-Future	130,43	130,12	129,75	129,44	129,07

Marktdaten	17. Mai. 19	20. Mai. 19	21. Mai. 19	22. Mai. 19	23. Mai. 19
DAX-Future	12247,00	12024,00	12145,00	12166,50	11955,00
DAX	12238,94	12247,00	12143,47	12168,74	11952,41
MDAX	25791,99	25482,14	25574,51	25582,46	25118,93
TecDAX	2867,20	2838,95	2872,44	2913,05	2841,47
Euro Stoxx 50	3425,64	3369,78	3386,51	3386,72	3327,20
Dow Jones 30	25764,00	25679,90	25877,33	25776,61	25490,47
S&P 500	2859,53	2840,23	2864,36	2856,27	2822,24
Nikkei	21250,09	21301,73	21272,45	21283,37	21151,14
V-DAX	15,54	17,75	16,29	15,96	18,16
Volumen DAX-Future	124069,00	103602,00	108276,00	142841,00	2614,00

## TA-Scoring-Modell

kurzfristig

	Höchste Punktzahl		Tiefste Punktzahl	
	Wert	Punkte	Wert	Punkte
1	WDI	1,07	DAI	-5,97
2	ADS	1,06	DPW	-5,98
3	BEI	1,05	COV	-6,00
4	DB 1	1,02	CON	-6,00
5	VNA	1,01	BAY	-6,04

mittelfristig

	Höchste Punktzahl		Tiefste Punktzahl	
	Wert	Punkte	Wert	Punkte
1	ADS	1,06	COV	-5,01
2	DB1	1,02	DBK	-5,04
3	LIN	1,02	BAY	-5,04
4	VNA	1,01	HNK	-6,01
5	SAP	9,05	LHA	-6,02

**Hinweis:** Das Scoring-Modell für DAX-Werte basiert auf der Auswertung verschiedener mittel- und kurzfristiger technischer Indikatoren. Es bietet eine Vorauswahl technisch interessanter Aktien. Maximal sind 6,5, minimal -6,5 (kurzfristig) und 12,5 bzw. -7,5 Punkte (mittelfristig) zu erreichen.

## Ausgewählte Pressemeldungen

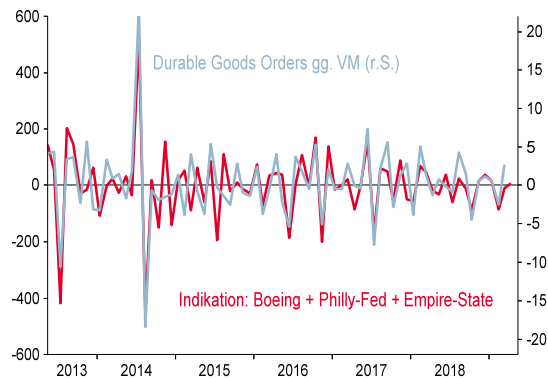
<b>Deutsche Bank</b>	Die Aktionäre haben auf der Hauptversammlung in Frankfurt kaum ein gutes Haar an der Strategie des größten deutschen Geldhauses gelassen und abermals eine schnelle Kursänderung gefordert. Auf seiner zweiten Hauptversammlung als Konzernlenker kündigte Christian Sewing abermals einen Umbau der darhenden Investmentbank an: "Wir sind zu harten Einschnitten bereit." Einzelheiten nannte er nicht. Reuters erfuhr von Insidern, dass weitere Einschnitte im US-Aktiengeschäft geplant sind. (Reuters)
<b>Deutsche Post</b>	Die Deutsche Post will das Briefporto in Deutschland laut einem Medienbericht bald deutlich erhöhen. Der Preis für einen Standardbrief soll am 1. Juli von 70 auf 80 Cent steigen, berichtete die Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ). Eine Postkarte soll statt bisher 45 Cent künftig 60 Cent kosten. Auch alle anderen Briefarten würden deutlich teurer. Kompakt-, Groß- und Maxibriefe sollen jeweils 10 Cent mehr kosten, Auslandssendungen 20 Cent. Einschreiben kosten künftig 5 Cent mehr. Von der Portonerhöhung sind laut dem Bericht zunächst in erster Linie Privatkunden und kleine Unternehmen betroffen. Großkunden sollen durch eine vorübergehende Anhebung der Rabatte bis zum Ende des Jahres zunächst verschont werden. (zeit.de)
<b>Symrise</b>	Der Duft- und Aromenhersteller hat eine neue Anleihe über 500 Millionen Euro begeben. Die Emission mit einer Laufzeit von sechseinhalb Jahren und einem Kupon von 1,25 Prozent sei mehrfach überzeichnet gewesen, teilte der Konzern mit. Die Platzierung sei die vierte erfolgreiche Kapitalmaßnahme 2019. (Reuters)
<b>EU/Wahl</b>	Bei der Europawahl in den Niederlanden liegt die Partei des sozialdemokratischen Spitzenkandidaten für das Amt des EU-Kommissionspräsidenten, Frans Timmermans, einer Ipsos- Nachwahlbefragung zufolge überraschend vorn. Seine Arbeiterpartei kommt demnach auf mehr als 18 Prozent, während die Partei von Ministerpräsident Mark Rutte mit 14 Prozent den zweiten Platz belegt. Auf ihn folgt mit elf Prozent der Rechtspopulist Thierry Baudet. (Reuters)

Weiter auf der nächsten Seite.

## Gut zu wissen: USA: Konjunktursorgen unangebracht?

Ulrich Wortberg, CEFA  
069/91 32-18 91

Heute stehen in den **USA** die **Auftragseingänge langlebiger Wirtschaftsgüter** auf dem Programm. Die Zeitreihe wird von den Boeing-Bestellungen stark beeinflusst. Diese sind im Berichtsmonat aufgrund der Probleme mit der 737 Max auf 4 Stück gesunken, sodass es eine negative Indikation für die Gesamtaufträge gibt. Im Gegensatz dazu haben sich die Auftragskomponenten



der Industrienumfragen per saldo verbessert. Vor diesem Hintergrund sind wir gegenüber der Konsensschätzung von -2,0 % VM etwas positiver eingestellt. Konjunktursorgen werden wohl nicht größer – auch vor dem Hintergrund, dass es abseitig des volatilen Transportsektors zu einem Auftragsplus kommen könnte. Zudem haben die zuletzt veröffentlichten Wirtschaftsdaten zum Teil positiv überrascht. In diesem Zusammenhang sei auf die deutlichen **Stimmungsverbesserungen** und die solide Entwicklung der Bau- und Immobilienzahlen verwiesen. Die

Industrieproduktion hatte sich im April zwar erneut abgeschwächt, hier zeigen aber die zum Teil deutlichen Anstiege der regionalen Fed-Umfragen Erholungspotenzial bereits im laufenden Monat an. Potenziell größeren Einfluss auf die Zinserwartungen hat der PCE-Kerndeflator. Das von der Fed bevorzugte Inflationsmaß steht in der kommenden Woche zur Veröffentlichung an. Mitte Juni wird es im Zuge der FOMC-Sitzung die neuen Leitzinsprojektionen geben. Erst dann wird sich zeigen, inwieweit die **Zinserhöhungserwartungen** der FOMC-Mitglieder nach unten korrigieren und ob tatsächlich einzelne Notenbanker bereits Lockerungen für gerechtfertigt halten. Diese Frage ist nicht nur für den Rentenmarkt interessant. Auch der US-Dollar wird von den Zinserwartungen beeinflusst, wenngleich derzeit auch geopolitische Konflikte und die gedämpfte Risikobereitschaft der Marktteilnehmer eine wichtige Rolle spielen.

Diesseits des Atlantiks achten Marktteilnehmer auf die **Europawahl**, die in den meisten Mitgliedsstaaten am Sonntag stattfindet. Wie groß wird der Stimmenverlust bei den etablierten Parteien sein und wieviel Zuspruch bekommen Parteien, die der europäischen Idee skeptisch gegenüber stehen?

### Heute: Indikatoren und Ereignisse

Zeit	Land	Periode	Indikator / Ereignis	Konsens	Vorperiode	Einfluss
10:30	EZ		EZB-Rede: Nowotny			
10:30	GB	Apr	Einzelhandelsumsatz	-0,3 % VM +4,5 % VJ	+1,1 % +6,7 %	gering
14:30	US	Apr	Auftragseingang langlebiger Wirtschaftsgüter - ohne Transportsektor	-2,0 % VM +0,1 % VM	+2,6 % +0,3 %	hoch

Quellen: Bloomberg, Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research ■